

1. Februar 2005

**Esther Bejerano, Peter Gingold, Martin Löwenberg**

Sehr geehrter Herr Glietsch,

wie Sie vielleicht schon erfahren haben, haben wir bei der Verleihung der Carl-von-Ossietzky-Medaille unsere Empörung darüber zum Ausdruck gebracht, dass am 8. Mai 2005 die faschistische Gruppierung Junge Nationaldemokraten unter der Losung „Schluss mit der Befreiungslüge“ durch das Brandenburger Tor ziehen will.

Der 60. Jahrestag der Befreiung von der Naziherrschaft ist ein Feiertag, an dem sich Vertreter vieler internationaler Verbände und Organisationen in Berlin treffen. Er hat nicht dazu zu dienen, unsere Befreier auf offener Straße zu beleidigen. Es drückt für uns deswegen bereits die Fehlentwicklung dieses Landes aus, wenn Gruppierungen, die nach dem Potsdamer Abkommen verboten und aufzulösen sind, eine solche faschistische Propaganda überhaupt anmelden dürfen. Wenn aber nicht einmal die einfachsten formalen Möglichkeiten genutzt werden, diesem Treiben Einhalt zu gebieten, so fehlt uns dafür jegliches Verständnis. Nach unseren Informationen ist bereits 1 Monat vor der Anmeldung der NPD das Reichstagsgelände als Veranstaltungsort für die Aktion „Das Begräbnis oder DIE HIMMLISCHEN VIER“ bei ihrem Präsidium, ebenso beim Innenministerium und beim Bundestag angemeldet worden. Somit wäre die später eingegangene Anmeldung der Nazis bereits damit hinfällig. Stattdessen geschieht zu allem Überdross noch das Gegenteil: Unter Verweis auf die Anmeldung der Nazis soll der offensichtlich unbequemen Aktion „DIE HIMMLISCHEN VIER“ und deren internationalen Beteiligten das Reichstagsgelände verwehrt werden.

Angesichts dessen, dass noch keine wirkliche Entscheidung gefallen ist, fordern wir Sie auf, der Aktion „DIE HIMMLISCHEN VIER“ den ihr moralisch und formal zustehenden Vorrang zu geben.

Mit freundlichen Grüßen,

*Esther Bejerano*  
*Peter Gingold*  
*i.A. Martin Löwenberg*

An

Aktionsbüro „Das Begräbnis oder DIE HIMMLISCHEN VIER“

Polizeipräsidenten in Berlin